

▶ Ihr erbt letztlich das Land – Friedensmesse mit Neuen Geistlichen Liedern

für vierstimmigen gemischten Chor, Klavier, Band und Gemeinde. Text: Eugen Eckert – Musik: Johann Simon Kreuzpointner
Dehm Verlag, Limburg



Der Theologe und Texter dieser Vertonung, Eugen Eckert, benennt im Vorwort das Ziel dieser Vertonung: „Eine Friedensmesse steht für das Ansingens gegen die Wirklichkeit unserer friedlosen Welt ...“

Der Komponist Johann Simon Kreuzpointner versucht diesen Vorsatz in neun Sätzen zum Klingen zu bringen. Der Eröffnungssatz „Alles Leben hast du, Gott, gegeben“ beinhaltet den Schöpfungsgedanken, dass alles Leben von Gott kommt und thematisiert ebenso die Wirkmacht des Heiligen Geistes in der Welt. Ein prägnanter Refrain gliedert das dreistrophige Lied. Bluesig und flehend kommt das Kyrie daher. Es ist ein dramatischer Hilfe-Ruf gegen Krieg und Krisen in der Welt. Ein schlichter vierstimmiger Friedenskanon bildet das Gloria.

Das hymnische Halleluja bekommt Raum zur Entfaltung, erweitert durch die Einschübe „lobt unsern Gott“ sowie der abschließenden Doxologie. Die Credo-Paraphrase beschränkt sich im Wesentlichen auf Aussagen zu den drei göttlichen Personen. Der Chorsatz ist aufgelockert. Die rhythmische Melodiestimme wird durch breite Akkorde kontrapunktiert. Der Schluss erfährt eine tonartliche Steigerung. Eine Mischung aus barocker Motivik und Boogie in der Begleitung prägt das reizvolle Sanctus. Auch dieser Satz verwendet eine textlich stark verkürzte Paraphrasierung. „Gemartert und geschlagen“ ist die Agnus Dei Vertonung überschrieben, die sich erneut des Blues als Stilistik bedient. Dabei wird einleitend die „Unfassbarkeit des Kreuzestodes Jesu“ zum Ausdruck gebracht, bevor abschließend der traditionelle Text umgesetzt wird – eine reizvolle Gegenüberstellung. Eine kurze Fürbitt-Vertonung ist ebenso in den Messzyklus eingefügt wie ein abschließendes Segenslied, das die Überschrift des Zyklus „Ihr erbt letztlich das Land“ (Zitat aus der Bergpredigt) als Textgrundlage verwendet. Der zuversichtlich klingende Swingsatz wird durch eine Fugen Exposition kurz vor Abschluss aufgelockert. Chöre, die neue geistliche Lieder gerne singen, werden hier fündig. Die Satzstruktur variiert zudem häufig und schafft Abwechslung zum gewohnten homophonen Chorsatz im NGL Bereich.